

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 139-2014
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0790

Eingereicht am: 11.06.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Hess (Bern, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 8

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Mundart im Kindergarten!

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Gesetze so abzuändern, dass die Unterrichtssprache in der Vorschule, sprich im Kindergarten und im ersten und zweiten Jahr der Basisstufe, grundsätzlich Mundart ist.

Begründung:

Die Schweizer Dialekte sind Teil unserer Kultur, Heimat und Identität. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Kinder bereits in jungem Alter mit der Mundart aufwachsen. Gerade in Zeiten starker Zuwanderung wird in vielen Familien kaum mehr Mundart gesprochen. Dabei ist vor allem für Kinder aus Integrationsfamilien wichtig, dass sie bereits früh in Kontakt mit der Mundart kommen.

Auch im Kanton Bern sollte zumindest im Kindergarten Berndeutsch die vorherrschende Sprache in den deutschsprachigen Teilen des Kantons Bern sein. Mit der Einführung von Mundart im Kindergarten können wir dazu beitragen, ein Stück Schweizer Kultur zu fördern. Diese Forderung entspricht einem landesweiten Bedürfnis für mehr Mundart in den Kindergärten. Mitte Mai wurde eine entsprechende Volksinitiative im Kanton Aargau angenommen. Ebenso im Kanton Zürich, wo vor zwei Jahren ebenfalls ein kantonales Volksbegehren angenommen wurde. Dies zeigt, wie wichtig die Erhaltung des Schweizerdeutschen als Sprache für die Kleinsten ist. Kinder sollen von Beginn an eine Bindung zur Mundart, unserer Muttersprache, bekommen. Hochdeutsch

müssen sie noch früh genug in der Schule lernen. Lassen wir die Kleinsten doch wenigstens im Kindergarten Kinder sein!

Eine zusätzliche Sprache – wie das Hochdeutsche – nährt im Kindergarten den Boden für sprachliche Verunsicherung und ist ein folgenschwerer Eingriff in unser Kulturerbe. Der pädagogische Nutzen des Kindergartenhochdeutsch ist deshalb mehr als fraglich. Kinder und Jugendliche haben Anspruch darauf, sich authentisch in unserer Muttersprache auszudrücken.